



Institut für Romanische Philologie

**Exkursion im Rahmen des Hauptseminars**  
***Le français en Allemagne***  
**im SS 2010**

- Schwabendorf
- Louisendorf
- Todenhausen

**Schwabendorf**







GRÜNDERNAMEN  
DER COLONIE  
SCHWABENDORF

1687

ALLARD  
ANDRÉ  
ARNOUX  
BADOUIN  
BEC  
BLANCHET  
BOUCSEIN  
BOUILLET  
CANEL  
CHABRIER  
CHASTAIN  
DREUSSE  
DUMONT



FLAMENT  
FOIGNARD  
FOURMAN  
FRANÇOIS  
GRISAIL

GROS  
GUEYNOT  
ISNEL  
LA FORGE  
LE CLERC  
MAIGRE  
MAYET  
MERONNE  
PASTRE  
RENARD  
RENAUX  
ROBERT  
VINÇON







Der Zimmermann der Häuser  
Johann Meyer wurde und dessen Ehe Frau haben diesen Bau erbaut  
Lorenz Koch Anna Frick







Daniel-  
Martin-  
haus Dorfmuseum







# 10

## Kolonistenhaus der Gründerfamilie la Forge

erbaut um 1710/15 als „Einhaus“ durch die Schwabendorfer Gründerfamilie la Forge aus Wasmes/Belg. Hennegau, im Laufe des 19. Jhds. beidseitig erweitert, 1986 im Rahmen der Dorferneuerung erneuert und instandgesetzt.

Haus und Hofgeschichte: Winterseite 20 u. 22 (frühere Haus-Nr. 34 u. 34 ½), erbaut um 1710/15

1710/15 Jacob la Forge u. Ehf. Dorothea Elis., geb. Stoers

1740 André la Forge u. Ehf. Elisabeth, geb. Wess

1770 Samuel la Forge u. Ehf. Anne Gertrude,  
geb. Schüßler

1807 Henrich Rohde u. Ehf. Jeanette, geb. Chastain

1810 Anbau an das Wohnhaus, zum 2-Familienhaus:

### Haus-Nr. 34 (neu Winterseite 22)

1810 Henrich Rohde u. 2. Ehf. Jeanne Marie, geb. Joubert

1830 Henrich Rohde u. Ehf. Elisabeth, geb. Grisail

1867 Peter Rohde u. Ehf. Anna Maria, geb. Aillaud

1908 Heinrich Rohde u. Ehf. Katharina, geb. Ritterbusch

1931 Heinrich Vaupel u. Ehf. Maria, geb. Rohde

1995 Frank Vaupel

### Haus-Nr. 34 ½ (neu Winterseite 20)

1810 Jean Pierre Tourte u. Ehf. Claudine, geb. Beaupain

1823 Jean Pierre Grisail u. Ehf. Anne Gertr., geb. Hellwig

1835 Peter Grisail u. Ehf. Elisabeth, geb. Lenz

1845 Valentin Rey u. Ehf. Catherine, geb. Hebel

1854 Johannes Geisel u. Ehf. Anne Cath., geb. Schott

1865 Peter Rohde u. Ehf. Anna Maria, geb. Aillaud

1875 Johann Daniel Badouin u. Ehf. Dorothea,  
geb. Müller

1905 Konrad Badouin u. Ehf. Maria, geb. Badouin

1970 Christine und Helene Badouin

2003 Tatjana Badouin

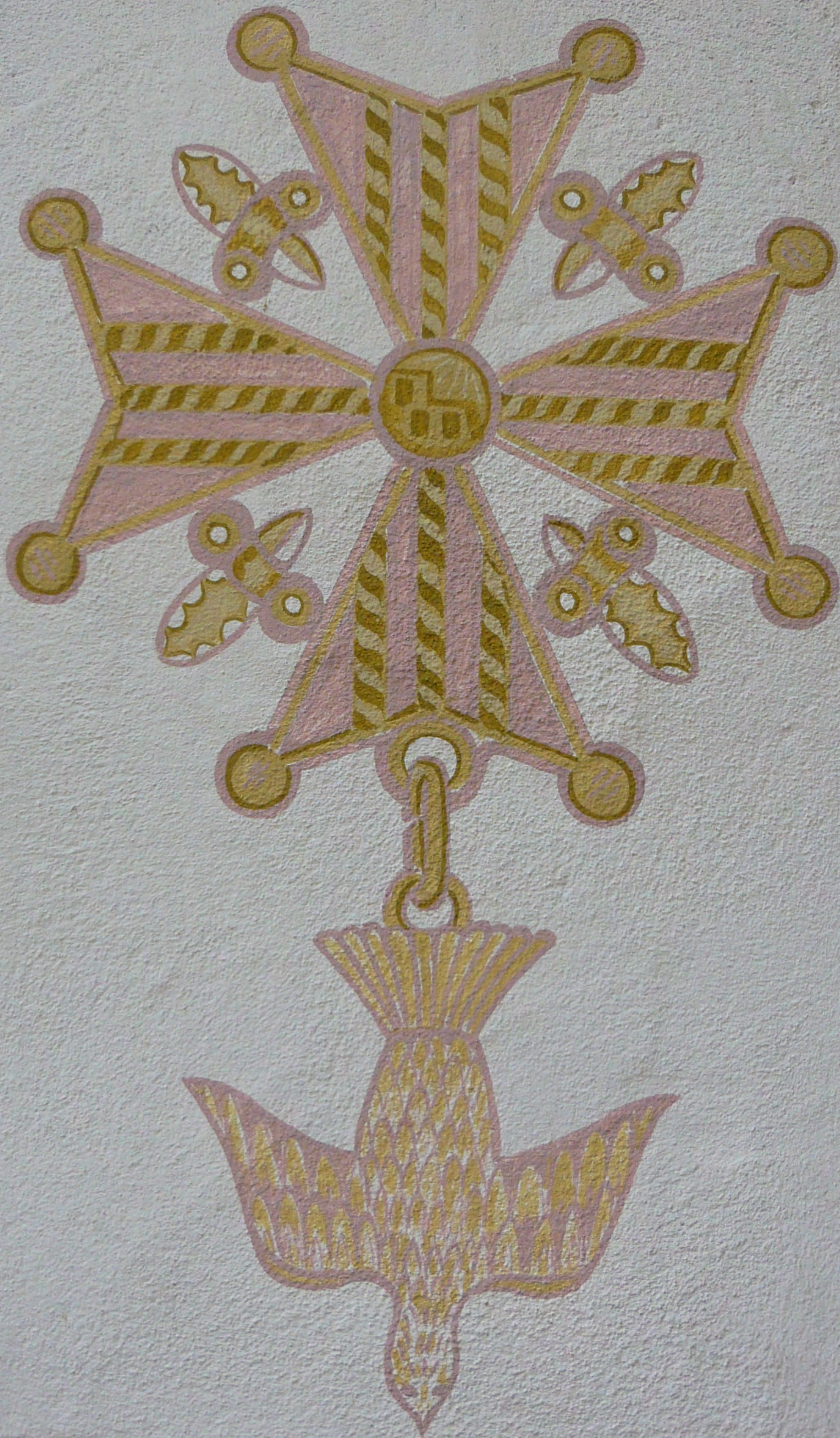




LUX LUCET IN TENEBRIS











# 11

## Dorfmuseum „DANIEL-MARTIN-HAUS“ und Hugenottenplatz

Die an dem Hauseingang angebrachte Jahreszahl 1696 belegt, dass das Gebäude vor seiner Errichtung an dieser Stelle im Jahre 1815 vorher an anderer Stelle - und vermutlich auch in einem anderen Dorf - seinen Platz hatte.

Haus- und Hofgeschichte: Winterseite Nr. 17 (frühere Haus-Nr. 35 ½), erbaut 1752

- |      |   |      |  |
|------|---|------|--|
| 1752 | Errichtung einer Scheune durch Charles Ganivet  | 1908 | Peter Christ u. Ehf. Anna Elisabeth, geb. Wiederich  |
| 1815 | Wohnhausbau (Wiederaufbau) nach Abbruch der Scheune: Johann Jost Hellwig u. Ehf. Catherine, geb. Archinal | 1940 | Gemeinde Schwabendorf, Nutzung als Gemeindehaus und zu sozialen Zwecken  |
| 1838 | Daniel Kißling u. Ehf. Madeleine, geb. Tourte („Madeleines“)  | 1972 | Stadt Rauschenberg   |
| 1861 | Jean Kißling u. Ehf. Catherine, geb. Hellwig  | 1980 | Sanierung und Umbau zum Dorfmuseum in Eigenleistung durch den Arbeitskreis für Hugenotten- und Waldensergeschichte Schwabendorf eV |
| 1873 | Jacob Trümner, Gilserberg   | 1984 | Eröffnung als DANIEL-MARTIN-HAUS, Dorfmuseum von Schwabendorf  |
| 1875 | Peter Christ u. Ehf. Elisabeth, geb. Kirchner   |      |  |



**hessen** »  
Hier ist die Zukunft



Gefördert durch die Gemeinschaftsinitiative Leader + und der Europäischen Union

**REGION Burgwald**









Was Rocken, Webstuhl und

Wird hier fein säuberlich un

Lange - Färberei  
von 1840

1. ...  
2. ...  
3. ...  
4. ...  
5. ...  
6. ...  
7. ...  
8. ...  
9. ...  
10. ...  
11. ...  
12. ...  
13. ...  
14. ...  
15. ...  
16. ...  
17. ...  
18. ...  
19. ...  
20. ...  
21. ...  
22. ...  
23. ...  
24. ...  
25. ...  
26. ...  
27. ...  
28. ...  
29. ...  
30. ...  
31. ...  
32. ...  
33. ...  
34. ...  
35. ...  
36. ...  
37. ...  
38. ...  
39. ...  
40. ...  
41. ...  
42. ...  
43. ...  
44. ...  
45. ...  
46. ...  
47. ...  
48. ...  
49. ...  
50. ...  
51. ...  
52. ...  
53. ...  
54. ...  
55. ...  
56. ...  
57. ...  
58. ...  
59. ...  
60. ...  
61. ...  
62. ...  
63. ...  
64. ...  
65. ...  
66. ...  
67. ...  
68. ...  
69. ...  
70. ...  
71. ...  
72. ...  
73. ...  
74. ...  
75. ...  
76. ...  
77. ...  
78. ...  
79. ...  
80. ...  
81. ...  
82. ...  
83. ...  
84. ...  
85. ...  
86. ...  
87. ...  
88. ...  
89. ...  
90. ...  
91. ...  
92. ...  
93. ...  
94. ...  
95. ...  
96. ...  
97. ...  
98. ...  
99. ...  
100. ...







Louisendorf





7  
Die Aufteilung des Stadtplatzes  
Himmelskammer 1888





LOUISENDORF  
300 JAHRE

Juli 1988





### 3

## Balkeninschrift W. Kahl

Im Scheunengebäude ist auf einem verkürzten Balken eine französische Inschrift erkennbar. Dieser Balken stammt aus einer Scheune, die 1722 von DANIEL LE ROY an dieser Stelle errichtet wurde. Er wurde in das nachfolgende Scheunengebäude übernommen.

Der Text der Inschrift beinhaltet den Psalm 5. Mose 28, V.4 und lautet:

DANIEL LE ROI GREBEN ET CLAUDINE BONTOUX SA FEMME ONT FAIT BATIR CETTE GRANGE LE XXV JUIN 1722 / BENIT QUE LE FRUIT DE LA TERRE ET LE FRUIT DE TON BETAIL LA PORTIERE DE TES VACHES ET LES BREBIS DE TON TROUPEAU DEUT XXVIII 4.

Die Übersetzung der gekürzten Inschrift lautet in etwa:

„Daniel le Roi Greben (Bürgermeister) und Claudine Bontoux, seine Frau, haben diese Scheune gebaut den 25. Juni 1722. / Gesegnet sei die Frucht der Erde und die Frucht Deines Viehs. Der Ertrag Deiner Kühe und die Schafe Deiner Herde...28.4“

*(Entzifferung und Übersetzung nach Hildegard Cronjaeger)*







## 5

### Balkeninschrift H. Röhle

Der Balken mit Inschrift befindet sich über dem Scheunentor des früheren Kolonistenhauses Bastet.

Der schwer entzifferbare französische Text lautet:

*ON A BEAU SA MAISON BATIR SI LE SEIGNEUR N'Y MET SA MAIN ON NE PEUT QUE BATIR ENVAINI (ET QUAND?) LES VILLES QU ... ENVAIN ... VEILLANT ... DIEU PROSPERA (JEANÉ?) BASTET ET (UXORÉ?)É ... ONT BATI ...*

*In der deutschen Übersetzung wird ein Psalmtext (127,1) deutlich:  
Wo der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten die, die daran bauen umsonst.*

*Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst.  
(Jean?) Bastet und (Frau?) ... haben gebaut ...  
(Entzifferung und Übersetzung nach Hildegard Cronjaeger)*









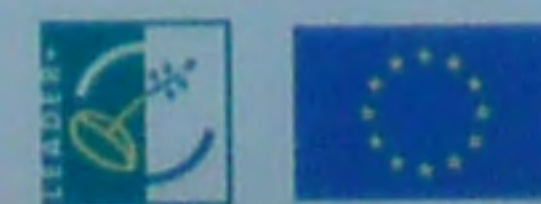


### 4

## Kirche

Die Kirche wurde von 1699 bis 1702 in Eigenleistung errichtet. Bis 1911 stand ein Pfarrhaus direkt neben der Kirche. Baulich zeichnet sich die Kirche durch eine besondere Balkenkonstruktion und eine schlichte Innenausstattung im Sinne der Grundsätze der reformierten Kirche aus. Unter dem Altar befinden sich zwei Kindergräber, die dazugehörenden Grabsteine mit lateinischer und französischer Beschriftung sind links unter der Kanzel aufgestellt.

Die lateinische Inschrift an der Kirche aus dem Jahre 1702 erwähnt Landgraf Carl I. von Hessen als wohltätigen Beschützer und Ernährer.





Anno 1702





Todenhause





1720  
GRÜNDUNG DER  
COLONIE TÖDENHAUSEN



AM 5. FEBRUAR 1720 ERHALTEN  
DIE UM AUFNAHME BITTENDEN  
HUCENOTTISCH-WALDENSI-  
SCHEN REFUGIÉS  
VON LANDGRAF CARL DIE GENEHMIGUNG  
ZUR ANSIEDLUNG BEI TÖDENHAUSEN.

NACH EINEM INSPEKTIONSBERICHT AUS DEM JAHR 1724  
WAREN FOLGENDE FAMILIEN IN TÖDENHAUSEN ANSÄSSIG:

JEAN FRANÇOIS DU BURG  
LOUIS MILLET  
DANIEL FORT  
BARTHELLEMI ACNEAU  
MICHEL SEZANNE  
ANTOINE FOURNY  
FRANÇOIS GUERIMENT  
ALEXANDRE RIFFIER  
GREBE, BÜRGERMEISTER  
JEAN PIERRE LAGIER  
JEAN PISTON  
JEAN HENRY SCHMIT  
MADELEINE DU CROS  
LAURENT BERGER  
ANCIEN KIRCHENALTETER  
JAQUES MARTIN  
JAQUES PIPIN  
JEAN ARCHINAD  
JEAN MASSOT  
JAQUES GACHET  
JEAN JUVENAL  
JEAN TRONC  
CHAPRE BEC  
ANCIEN BOURGMATRE  
KIRCHENALTETER, GEM. RECHNER

FRIEDERIC TURQUATS  
ANCIEN KIRCHENALTETER  
ALEXANDRE CLEMENT  
PIERRE GUERIMENT  
ANCIEN, KIRCHENALTETER  
JEAN SINQUET  
PIERRE ADRIAN  
ANCIEN, KIRCHENALTETER  
PIERRE BENOIT  
JEAN BARAL  
JEAN JUVENAL  
JEAN BOUDEMON  
STIENNE RIFFIER  
FRANÇOIS JUMEAU  
PIERRE PALLIN  
JAQUES SINQUET  
PIERRE TRON  
JACQUES BARAL  
THOMAS TRON  
PAUL RIGNOL  
LES FRERES VIAL  
DIE BRUDER VIAL  
ABRAHAM PUY  
LAZARRE DUSSON

SPÄTER ZOGEN NOCH FOLGENDE FAMILIEN NACH:  
MOUNOT, ALLIE, COMBE, GINARD, HOUGON, PEZ





1720  
GRÜNDUNG DER  
COLONIE TODENHAUSEN



AM 5. FEBRUAR 1720 ERHALTEN  
DIE UM AUFNAHME BITTENDEN  
HUGENOTTISCH-WALDENSISCHEN RÉFUGIÉS  
VON LANDGRAF CARL DIE GENEHMIGUNG  
ZUR ANSIEDLUNG BEI TODENHAUSEN.

NACH EINEM INSPEKTIONSBERICHT AUS DEM JAHR 1724  
WAREN FOLGENDE FAMILIEN IN TODENHAUSEN ANSÄSSIG:

JEAN FRANÇOIS DU BURG  
LOUIS MILLET  
DANIEL FORT  
BARTHELLEMI AGNEAU  
MICHEL SEZANNE  
ANTOINE FOURNY  
FRANÇOIS GUERIMENT  
ALEXANDRE RIFFIER  
GREBE, BURGERMEISTER  
JEAN PIERRE LAGIER  
JEAN PISTON  
JEAN HENRY SCHMIT  
MADELEINE DU CROS  
LAURENT BERGER  
ANCIEN, KIRCHENALTESTER  
JAQUES MARTIN  
JAQUES PIPIN  
JEAN ARCHINAD  
JEAN MASSOT  
JAQUES GACHET  
JEAN JUVENAL  
JEAN TRONC  
CHAFRE BEC  
ANCIEN, BOURGMATRE,  
KIRCHENALTESTER, GEM. RECHNER

FRIEDERIC TURQUAIS  
ANCIEN, KIRCHENALTESTER  
ALEXANDRE CLEMENT  
PIERRE GUERIMENT  
ANCIEN, KIRCHENALTESTER  
JEAN SINQUET  
PIERRE ADRIAN  
ANCIEN, KIRCHENALTESTER  
PIERRE BENOIT  
JEAN BARAL  
JEAN JUVENAL  
JEAN BOUDEMON  
ETIENNE RIFFIER  
FRANÇOIS JUMEAU  
PIERRE PALLIN  
JAQUES SINQUET  
PIERRE TRON  
JACQUES BARAL  
THOMAS TRON  
PAUL RIGNOL  
LES FRÈRES VIAL  
DIE BRUDER VIAL  
ABRAHAM PUY  
LAZARRE DUSSON

SPÄTER ZOGEN NOCH FOLGENDE FAMILIEN NACH:  
MOUNOT, ALLIÉ, COMBE, GINARD, HOUGON, PEZ









### 5

## Hugenotten- u. Waldenserkirche

Das Kirchengebäude wurde 1744-1755 in Naturstein erbaut. Eingeweiht wurde die Kirche als „Temple christo Waldesi“. Das Symbol der Waldenser, der siebenarmige Leuchter, ist im Innern der Kirche mehrfach dargestellt. Bis 1820 hielt man der Gottesdienst in französischer Sprache. 1840 – 1978 war die Kolonie Todenhausen Teil der reformierten Kirchengemeinde Münchhausen, danach wurde sie der Kirchengemeinde Wetter zugeordnet (Deutsch-Todenhausen war schon immer Teil der Kirchengemeinde Wetter). Auf dem Kirchengelände befindet sich der Gedenkstein mit den Namen der 40 Gründerfamilien der Kolonie. Entlang des Kirchwegs siedelten anfangs 13 Kolonistenfamilien, die aber 1755 in die Kolonie Wiesenfeld zogen.







# 1

## Ehemalige Volksschule Todenhausen

Zur Gründungszeit der Kolonie stand hier der Hof Berger. Bis 1780 war in dem Wohnhaus die Pfarrwohnung untergebracht. Danach verfiel das Gebäude. Erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts wurde es wieder aufgebaut und um 1800 an die Familie Archinal vermietet. Am 16.7.1845 erwarben die Kolonie und Deutsch-Todenhausen (gemeinsam) das Gebäude und nutzten es bis 1970 als Schule. Seit 1998 befindet sich hier das Huguenotten- und Waldenserarchiv.





LA SAINTE  
BIBBLE,  
QUI CONTIENT  
LE VIEUX ET LE NOUVEAU  
TESTAMENT,

*C'est à dire,*  
L'ANCIENNE ET LA NOUVELLE  
ALLIANCE.

LE TOUT REVU ET CONFERE' SUR LES TEXTES HEBREUX  
& GRECS, par les Pasteurs & les Professeurs de l'Eglise de GENEVE.

Avec les INDICES & les FIGURES nécessaires pour l'instruction du LECTEUR.

*On a ajouté en cette dernière Edition les PSAUMES de DAVID, mis en vers François.*

Juste l'Édition de M. DC. XCIII.



*Tous les Propriétaires de ce volume ont été informés par le Ministre de la Religion de la ville de Genève, que par son ordre, les copies de ce livre ont été tirées par son ordre, le 10 Mars 1712.*

A GENEVE,  
Chez les FRERES DE TOURNES.

M. DCC. XII.









## Hugenottentracht

(18. Jahrhundert)





**5**  
Die Entstehung der Kalauer Todenhäuser

*Überschrift: ...*

*Text: ...*

**6**  
Le Village des Huguenots et des Waldens de ...

*Text: ...*

**Waldensertracht**

Das Vorbild für die Tracht der Todenhäuser Waldenser findet sich in den italienischen Waldensertälern. Sie wurde und wird nur zu besonderen Anlässen (Konfirmation, Abendmahl, Hochzeit) getragen.

Die Tracht der Frau besteht aus einem langen, wenig verzierten Kleid. Ein weißes, mit Blumenmotiven besticktes Schultertuch und eine weiße Haube vervollständigen die Tracht. In die Haube werden sieben Meter 5 cm breite Spitze eingearbeitet.

**Hugenott**

(18. Jahrh)



